

Foto: Denis Jung on unsplash

## CORONAKRISE II **AKZIDENZEN AM BODEN, VERPACKUNG LÄUFT**

Innerhalb weniger Wochen kam das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Europa zum Erliegen. Auch die Druck- und Medienindustrie ist von der aktuellen Krise massiv betroffen. Das Bittere daran: Als sogenannte nachgelagerte Industrie wird sie die Konsequenzen des Shutdowns selbst dann noch spüren, wenn sich andere Wirtschaftszweige bereits wieder erholen.

VON KLAUS-PETER NICOLAY

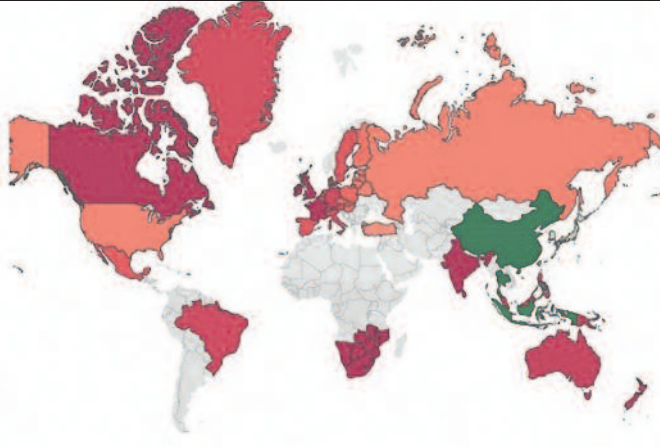
Durch ihre starke Vernetzung mit anderer Industrien und einer daraus resultierenden Abhängigkeit als Dienstleister ist die Branche vom Shutdown und vom nur behäbigen Anlaufen von Teilen der

Industrie und des Handels massiv betroffen. Erhebliche Umsatzeinbussen zeichneten sich schon in den zurückliegenden Wochen ab. Als Erster hatte der *Verband Druck & Medientechnik* in Österreich Mitte April Ergebnisse einer Umfrage veröffentlicht. Die Zahlen

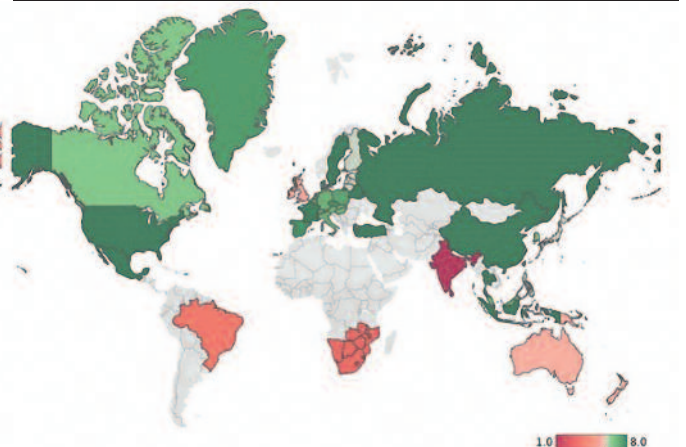
haben wir in *Druckmarkt impressions* 133 am 27. April publiziert. Und auch der *Bundesverband Druck und Medien (bvdm)* hatte zu einer Online-Befragung aufgerufen, deren Ergebnisse schnell vorlagen. Ähnlich wie in Österreich sind 94% der Unternehmen

von starken Auftragsrückgängen und Stornierungen betroffen. Ein Drittel der Unternehmen rechnet im zweiten Quartal 2020 mit einer Halbierung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresquartal. Weitere 37% erwarten Umsatzverluste von 26% bis 50%.

Akzidenzen



Verpackungen und Etiketten



**Durchhalten bis wann?**

Kurzarbeitergeld und staatliche Soforthilfeprogramme waren bis zum Ende des Befragungszeitraumes die wichtigsten Krisenhelfer. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Bedarf an Krediten mit der Dauer der Krise zunehmen wird. Denn Umfragen zeigen, dass unter den aktuellen Umständen nur jedes fünfte Unternehmen seine Existenz bis Ende Juni 2020 aufrechterhalten kann, 24% glauben, bis in den Juli durchhalten zu können. Nach dieser Rechnung würde sich im schlimmsten Fall im Sommer die Anzahl der Betriebe nahezu halbieren.

**Heidelberg Print Media Industry Climate Report**

Mit dem *Print Media Industry Climate Report* bietet Heidelberg jetzt eine wöchentlich aktualisierte Karte, die die Entwicklung des Druckvolumens für die weltweiten Verpackungs- und Etikettenmärkte sowie den Akzidenzdruck zeigt. Da hier zwischen den Segmenten Verpackung und Akzidenz unterschieden wird, werden die bisher eher pauschalen Zahlen präziser. Die interaktive Karte auf der Heidelberg-Homepage erlaubt es, sich mit Anklicken der Region einzelne Länder genauer anzusehen und die Werte zu vergleichen. Basis für diesen Report sind rund 5.000 Offsetmaschinen aller Formatklassen, die mit der Heidelberg

Cloud verbunden sind und täglich Datensätze und Maschinenlogs senden. Dieser eigentlich für Service-Einsätze und Benchmarks genutzte Datenpool macht auch die Auslastung der Betriebe transparent und erlaubt jetzt eine Einschätzung der aktuellen Lage in den Druckereien.

So werden für rund 50 Länder aktuelle Daten ermittelt und auf einer Weltkarte dargestellt. Die auf der Länderkarte gezeigten Farben sind Indikatoren dafür, wo die aktuelle Produktion in Druckereien im Vergleich zum Vorjahr liegt. Die Skala geht von 1,0 (in rot gekennzeichnete schwerwiegende Auswirkungen von COVID-19 auf die Produktion) bis 8,0 (in grün gefärbte Produktion über dem Niveau des letzten Jahres), wobei 7,0 die Produktion auf Vorjahresniveau darstellt.

**Auf dem Niveau der Vorjahre**

Verpackungen und Etiketten scheinen in der Corona-Zeit ohnehin stabil, was hauptsächlich auf die steigende Nachfrage nach Lebensmittel- und Pharmaverpackungen zurückzuführen ist. Auch für die D/A/CH-Region zeigt sich beim Verpackungsdruck ein einheitlicher Wert von 7,0. Das bedeutet, dass Verpackungsdrucker in etwa auf dem Niveau des Vorjahres arbeiten. Im Akzidenzdruck war die Druckproduktion noch bis Mitte März 2020 stabil oder über dem Niveau der

Vorjahre. Mit dem Lockdown hat sich das Druckvolumen im Akzidenzmarkt weltweit reduziert.

**Nur noch 40%**

Hart betroffen auch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Für alle drei Länder weist der Heidelberg-Report nur noch 40% des normalen Produktions-Levels aus. Der Wert für Deutschland wird

mit 1,8 angegeben, was den Komplettausfall einiger Betriebe bedeutet. Mit 2,1 (Österreich) und 2,2 (Schweiz) sieht es nicht viel besser aus. Wir können das hier statisch nur unzulänglich darstellen. Die wöchentliche Aktualisierung kann verfolgt werden unter:

> [www.heidelberg.com/PMI-climate](http://www.heidelberg.com/PMI-climate)



**Lust auf Print.**

Ihr zuverlässiger Partner für Geschäfts- und Werbedrucksachen, die sich von der Masse abheben.

Wir beraten Sie gerne für Ihr Printprojekt.



**kasimir meyer**

Kapellstrasse 5 5610 Wohlen T 056 618 58 00 [www.kasi.ch](http://www.kasi.ch)